

Technisches Merkblatt

Hartöl

Geschichte: Alttestamentliche Notizen künden vom biblischen Alter der Gewinnung und Nutzung pflanzlicher Öle. Wir lesen von Öllampen und in Öl gebackenen Fladen, vom Ölen menschlicher Körper. Tradiert ist ebenso das Ölen von Holzteilen im Brückenbau unter Alexander dem Großen. Auch in der Baukunst fanden Öle und Wachse ihren Platz. Marmorimitate in barocken Dorfkirchen oder Estrichböden aus mittelalterlichen Festräumen wären ohne Öl und Wachs undenkbar. Gern griff man auf diese natürlichen Stoffe zurück, lassen sie sich doch gut einfärben. Außerdem entstehen mit ihrer Hilfe stabile Oberflächen. Heute sind Öl und Wachs neben Harz die wichtigsten Rohstoffe für die natürliche Behandlung von Fußböden, Möbeloberflächen und jeder Art von Holzteilen, Natursteinen und Kork im Inneren des Hauses.

Eigenschaften: Hartöl von *streichgut* ist ein farbloses, porenfüllendes Imprägnieröl für alle saugenden Materialien aus Holz, Terracotta und Kork. Es dient der Grundierung (Weiterbehandlung mit Hartwachsöl oder Hartwachs), kann aber auf mechanisch nicht stark belasteten Oberflächen auch als Schlußbehandlung verwendet werden. Hartöl von *streichgut* ist wasserabweisend und schweiß- und speichelecht.

Inhaltsstoffe:

- *Ricinenöl-Standöl
- *Holzöl-Standöl
- *Leinöl
- *Naturharz und Isoparaffin
- *Trockenstoff aus Mn/Co/Zn/Zr

Untergrund: Holzwerkstoffe sollten trocken (Holzfeuchte \leq 14%), staubfrei und gut geschliffen sein (Fußböden mind. 120er Korn, Möbeloberflächen mind. 150er Korn).

Achtung: Sehr glatte Oberflächen haben durch Hobelmesser oder Glättspachtel oft verschlossene Poren. Diese benötigen unbedingt einen Voranschliff mit entsprechend feinem Korn. Verlegte Korkplatten werden ebenfalls mit mind. 150er Korn vorgeschliffen. Terracottaplatten müssen trocken und staubfrei sein.

Verarbeitung und Trocknung: Bevor die **1. Ölung**

beginnt, sollte man dafür Sorge tragen, daß der Raum, die zu behandelnde Oberfläche und das Hartöl angenehme Temperaturen um 18°- 20° C haben.

Nun wird mit einem breiten Schweineborstenpinsel oder mit einer kurzhaarigen Lackrolle gleichmäßig geölt. Zuviel aufgetragenes Öl wird nach einer Viertelstunde in die Umgebung verrieben oder mit Baumwollelappen bzw. Saugfilzen abgewischt. Trockene Stellen können naß in naß leicht nachgeölt werden. Wer kann, sollte mit einer Bohnermaschine und beigen Pads das Hartöl bis ca. 30 min. nach dem Auftrag einpadden. Die nächsten 12 Stunden braucht das Hartöl zum Trocknen. Auf Holz und Kork folgt in der Regel ein Zwischenschliff mit feinem Korn von 150er oder feiner (mit Maschinen reicht oft ein unbenutztes Pad in Beige).

Auf weniger belasteten Oberflächen folgt eine **2. Ölung** mit deutlich weniger Hartöl.

Alternativ behandelt man Fußböden an Stelle Hartöl nun mit Hartwachs oder Hartwachsöl von *streichgut*. Diese können sofort mit einem beigen oder weißen Pad eingearbeitet werden. Hartwachs wird 12 Stunden später noch einmal poliert. 24 Stunden nach der Hartwachsölung werden Glanzunterschiede mit einer **3. Ölung** ausgeglichen.

Die fertigen Oberflächen sind nach 3 - 4 Tagen vorsichtig belastbar, aber erst nach weiteren 1 - 2 Wochen durchgehärtet.

Trocknungsverhalten: Werden die oben erwähnten Temperaturen deutlich unterschritten, kann es zu spürbaren Verzögerungen bei der Trocknung kommen, bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenso.

Ergiebigkeit beim 1. Auftrag: 0,25 l reichen für ca. 4 m² Holzoberfläche, 0,75 ca. 12 m², 2,5 l ca. 40 m², 10 l ca. 160 m² und 30 l ca. 480 m². Korkböden benötigen weniger, Terracottaböden mitunter etwas mehr Öl.

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können zunächst mit Marseiller Seife in warmen Wasser gereinigt werden. Ölreste im Pinsel drückt man anschließend in wenig Lösemittel aus. Verölte Lappen werden ausgebreitet, getrocknet und anschließend, wie auch die leeren Gebinde, im

Hausmüll entsorgt.

Haltbarkeit: Ungeöffnet ist das Hartöl mindestens 3 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV:
EU-Grenzwert (Kat. F): 600 g/l
streichgut Hartöl enthält max. 450 g/l VOC.

S-Sätze:

S2 : Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
S62 :Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen.
Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Mit Hartöl durchtränkte Lappen, Pads oder Schwämme müssen bis zur Trocknung entweder luftig im Freien oder in abgeschlossenen Blechdosen aufbewahrt werden.

Leipzig, 05/2011